

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1834**

21 (25.5.1834)

# Durlacher Wochenblatt.

Sonntag

N<sup>o</sup>. 21.

den 25. May 1834.

Das großherzogl. bad. Staats- und Reg. Bl. Nr. XLIII. vom 28. November 1833, enthält ein höchst landesherrliches Gesetz folgenden Inhalts:

Leopold von Gottes Gnaden, Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen.

Mit Zustimmung Unserer getreuen Stände haben Wir beschloffen, und verordnen, wie folgt:

Art. 1. Jeder Besitzer eines Hundes muß jährlich eine Taxe von Ein Gulden und dreißig Kreuzer, und der Besitzer einer Hündin eine Taxe von Einem Gulden bezahlen.

Wer den Hund oder die Hündin nicht als Eigenthümer besitzt, hat den Rückgriff auf den Eigenthümer.

Art. 2. Frei von der Entrichtung der Hundstaxe sind nur die Besitzer von Hunden und Hündinnen, welche noch nicht sechs Wochen alt sind.

Art. 3. Der Ertrag der Taxen fällt, nach Abzug der Musterungs- und Erhebungskosten, zu zwei Dritteln in die Obergemeinde- und zu ein Drittel in die betreffende Gemeindegeld-Casse.

Art. 4. Der Besitzer eines Hundes oder einer Hündin, — mit Ausnahme des Besitzers solcher, welche noch nicht sechs Wochen alt sind, — der dieselben bei der verkündeten Musterung vorzuführen unterläßt, verfällt in eine Strafe von vier Gulden und hat noch weiter die Taxe zu entrichten. Von vorgedachter Strafe erhält die Obergemeinde zwei Drittel und der Anzeiger ein Drittel.

Art. 5. Alle früheren Gesetze über den Betrag der Hundstaxe, über die gestatteten Befreiungen und über die Strafen wegen unterlassener Vorführung sind aufgehoben.

Art. 6. Dieses Gesetz tritt mit dem 1. Juny 1834 in Kraft.

Gegeben zu Karlsruhe, in Unserem großherzoglichen Staatsministerium, den 31. October 1833.

L e o p o l d.

Winter.

Auf höchsten Befehl Seiner Königlich hohen Hoheit des Großherzogs:  
Büchler.

Durlach. (Weinversteigerung.) Am Donnerstag den 5. des nächsten Monats Juny, Vormittags 9 Uhr, werden bei unterzeichneter Stelle

12 bis 15 Fuder Weine, vormjähriges Gewächses, in kleinen schicklichen Abtheilungen öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Durlach den 17. May 1834.

Großherzogliche Domainen-Verwaltung.

Durlach. (Grundstücke-Versteigerung.) Montag, den 26. May d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden aus der Gant des Nachwächters Karl Friedrich Stöffler, nachbemerkte Liegenschaften nochmals und zwar zum letztenmale auf hiesigem Rathhaus öffentlich versteigert werden:

1 Viertel 16 Ruthen Weinberg in der Höhe, neben Friedrich Hummel und Christian Schwander. Gebot 162 fl.

1 Viertel 20 Ruthen Acker im Bauer, neben Dreher Carl Steinmes und Joseph Sägle. Gebot 126 fl.

1 Viertel Weinberg im Fürstenberg, neben Nicolaus Stug und Joh. Vortisch. Geboten 15 fl.

10 Ruthen Garten am Bronnenhaus, neben Catharina Stöffler und Wilhelm Krebs. Geboten 15 fl.

wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, auch wenn das sich ergebende höchste Gebot unter dem Schätzungspreis bleiben würde.

Durlach den 5. May 1834.

Bürgermeisteramt.

Weyßer.

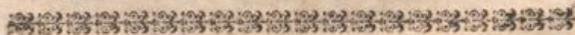
Durlach. (Liegenschaftsversteigerung.) Dem hiesigen Bürger und Tagelöhner Carl Ludwig Engmann, wird Montag den 2. Juny 1834, Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhause im Executionsweg folgende Liegenschaft, als:

Die Hälfte an einem zweistöckigen Haus in der

Wingvorstadt, neben Adam Renz und Andreas  
Gesell  
versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken  
eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag er-  
folgt, wenn der Schätzungspreis erlöset wird.

Durlach den 1. May 1834.

Bürgermeister = Amt.  
Weyßer.



Privat = Nachrichten.

Den 15. Juli 1834 unwiderrufflich  
wird das schöne, allgemein bekannte, in Wien liegende  
**Brauhaus sammt Garten**

des

Vincenz Reuling

ausgespielt und dem Gewinner als Ablösungssumme

**Gulden 300,000**

dafür baar ausbezahlt.

In dieser reich ausgestatteten Lotterie gewinnen  
24000 Treffer fl. 550,000 und 12000 Loose  
im Werthe von = 150,000

zusammen fl. 700,000 vertheilt in Treffer  
von fl. 300,000, fl. 25,000, fl. 15,000 u. s. w.  
Hiervon sind bei unterzeichnetem Handlungshause  
zu haben: die gestempelten Original = Loose zum  
gesetzlichen Preis von fl. 5 C. M. und bei Ueber-  
nahme von 5 Stück das Sechste gratis.

Der ausführliche Original = Spielplan wird auf  
Verlangen gratis eingesandt.

**F. E. Fuld,**  
in Frankfurt am Main.

**Bekanntmachung.**

Im Interesse des verehrlichen Publicums macht das  
unterzeichnete Handlungshaus hiermit bekannt, daß die  
Register aller Ziehungen von Staats = Lotterie = Anleihen  
und sonstige Verlosungen etc. auf das Pünktlichste bei  
ihm geführt werden, und daß es mit Vergnügen bereit  
ist, den Betheiligten das Schicksal ihrer Nummern, in  
so ferne ihm die betreffende Anfragen franco zukommen,  
unentgeltlich anzuzeigen.

**F. E. Fuld** in Frankfurt a. M.

Gröbzingen. (Anzeige.) Ich bin im Be-  
sitz einer schönen Auswahl woll = lein = und  
baumwollener Hosenzeugen, feiner und ordi-  
nairer Dique's, aller Farben Zephiers, engli-  
scher Kattunen und aller andern in mein Fach  
einschlagender Sommer = Waaren, die ich, um  
schnell abzusetzen, äußerst billig abgebe.

Abraham Haas.

Lehrling = Gesuch.

Bei einem Schreinermeister wird ein Lehr-  
junge in die Lehre aufzunehmen gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt Buchdrucker Dupis  
in Durlach.

Durlach. (Logisveränderung und Empfehlung.)  
Anterzeichneter macht hiermit ergebenst bekannt,  
daß er sein Logis vom Sattler Steinmez verlassen  
und nunmehr beim Schlossermeister Schrot in der  
Lägergasse wohnt; zugleich empfiehlt er seine Ar-  
beit und zeigt an, daß bei ihm immerwährend vor-  
räthige Schuhmacher = Arbeit aller Gattung zu ha-  
ben ist; es empfiehlt sich daher seinen Gönnern  
und Freunden und bittet wie bisher um geneigten  
Zuspruch.

Friedr. Mohr, Schuhmachermeister.

Durlach. (Logis zu vermieten.) In der Her-  
rengasse dahier, in einer angenehmen Lage ist ein  
Logis zu vermieten, bestehend in 4 Zimmern wo-  
von 3 tapeziert sind, einer Magdkammer, Theil  
am Speicher, Holzremis, Keller, und kann sogleich  
oder auf den 25. Jul. 1834 bezogen werden.

Nähere Auskunft ertheilt Buchdrucker Dupis  
in hiesiger Stadt.

100 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum ausleihen be-  
reit, und wo solche täglich erhoben werden können,  
erfährt man bei Buchdrucker Dupis in Durlach.

Bei wem 300 fl. Pflegschaftsgeld aufgenommen  
werden können, erfährt man bei Buchdrucker Dupis  
in Durlach.

Es sind gegen doppelt gerichtliche Versicherung  
100 fl. Pflegschaftsgeld auszuleihen und bei wem  
solche erhoben werden können, erfährt man bei  
Buchdrucker Dupis in Durlach.

Es können sogleich 2 — 300 fl. um 4½ Prozent  
Zinse aufgenommen werden. Bei wem? sagt  
Buchdrucker Dupis in Durlach.

Es liegen 150 fl. Pflegschaftsgeld parat zu an-  
nehmlichem Prozent gegen gerichtliche Versiche-  
rung. Wo? sagt das Comptoir dieses Blattes.

Kirchenbuch : Auszüge.

- Januar:**  
**C o p u l i r t**  
 am 25. in Gerlachshelm: Herr Christoph Steinmez, hiesiger Bürger und Theilungs-Commissair beim Amts-Revisorat in Gerlachshelm, Sohn von Herrn Carl Steinmez, hiesiger Bürger und Straußwirth und Anne Marie Stumpf, Tochter von weil. Caspar Stumpf, Bürger und Gastwirth in Königshofen.
- May:**  
 am 18. Noah Ade, Bürger und Schuhmachermeister, Sohn von weil. Wilhelm Ade, Beisitzer und Eve Elisabeth Rittershofer, Tochter von Mathäus Rittershofer, Bürger und Tagelöhner.
- May:**  
**G e b o r e n**  
 am 12. Emma Catharine — Vater: Philipp Jacob Märler, Bürger und Kupferschmiedmeister.  
 am 14. Catharine Margarethe — Vater: Carl Jacob Dreher, Bürger und Fuhrmann.  
 am 16. Catharine — Vater: Johann Georg Wildenmann, Bürger in Obermutschelbach, ein Schäfer.  
 am 17. Sophie Catharine — Vater: Bernhard Jacob Heinrich Käser, Bürger und Tagelöhner.
- May:**  
**G e s t o r b e n**  
 am 23. Christiane Sophie Leuzler geb. Mammel, Carl Friedrich Leuzler, Bürger und Seilermeisters Ehefrau. Alt: 20 Jahre 3 Mon. 18 Tage.

Die Hochzeitfeier.

Ein Singspiel.

(Die Scene ist unter freiem Himmel auf einer Wiese, oder im Dorfe auf einem schönen Platz. Das Brautpaar steht in der Mitte, mit Vätern und Kosmarin geziert; der Vater neben diesem. Zur Linken der Vater des Paars und zur Rechten die Mutter. Vor dem Brautpaar, mit dem Gesicht gegen dasselbe gewandt, steht das Chor in zween Haufen, zur Rechten die Mädchen, zur Linken die Jünglinge. Hinter dem Brautpaar die Musikanten; auf den Seiten die Wache in zween halben Monden. Die Zwischenräume müssen nicht zu enge seyn; die Personen eine freundliche aber doch ehrbare Miene annehmen, und die Zuschauer nicht lärmern. Am Schlusse einer jeden Strophe fällt die Musik ein.)

Personen:

- Das Brautpaar.  
 Der Vater.  
 Die Mutter.  
 Der Vater.  
 Das Chor.  
 Die Wache.  
 Musikanten.  
 Zuschauer.  
 Alle junge Leute aus dem Dorfe, beiderlei Geschlechts, festlich gepuzt.

**Der Vater**  
 (tritt vor das Chor und singt.)  
 Hier ist ein Pärchen, stolz und gut,  
 Das mdgt' sich gern vermählen.  
 Dafern Ihr einen Beitrag thut,  
 Ihr liebe, frommen Seelen!

**Das Chor.**

Wir geben nichts, wir geben nichts!

**Die Wache.**

Man wird Euch lernen geben!

**Vater und Mutter.**

Gebt doch dem lieben Pärchen was!

Sie brauchen eine Ziege

Und auch ein bißchen Hausgeräth,

Am ersten wohl die Wiege.

Daß der Dichter mehrere Provinzialismen abschüchlich beibehalten hat, bedarf kaum einer Erinnerung.

D. H.

**Das Chor.**

Wir geben nichts, wir geben nichts!

**Die Wache.**

Man wird Euch lernen geben!

**Der Bräutigam.**

(Zu dem Chor der Jünglinge.)

Ihr Brüder! gebt nur was Ihr wollt

Habt doch nicht taube Ohren!

Was Ihr dem Gott der Liebe zollt

Ist wahrlich nicht verloren.

**Die Braut.**

(Zu den Mädchen.)

Ihr Schwestern! gebt nur was Ihr wollt,

Laßt Euch nicht geizig schelten.

Was Ihr der Göttin Liebe zollt

Wird sie gewiß vergelten.

**Das Chor.**

Wir geben nichts, wir geben nichts!

**Die Wache.**

Man wird Euch lernen geben!

**Der Vater.**

Ihr Lieben! gebt nur was Ihr wollt,

Dieß Zaudern kann nichts taugen.

Es sey nun Silber oder Gold,

Im Ehstand kann man's brauchen.

**Das Chor.**

Wir geben nichts, wir geben nichts!

**Die Wache.**

Man wird Euch lernen geben!

**Vater und Mutter.**

O Freunde zeigt Euch heute groß!

Helft doch dem trauten Pärchen!

Berschönert noch der Liebe Loos

Durch Eure milden Gaben.

**Das Chor.**

Verlobte sind schon reich genug

Auch ohne unsre Gaben.

D! hätten wir der Liebe Günst,  
Wir wollten sonst nichts haben.  
Das Brautpaar.  
So vielen Reiz die Liebe hat,  
So wissen wir doch, leider!  
Sie macht die Hungrigen nicht satt  
Und giebt auch keine Kleider.

Das Chor.  
Wir geben nichts, wir geben nichts!  
Wache.

Man wird Euch lernen geben!  
Der Bräutigam.  
Ach, Bräuerchen! fühl' meinen Schmerz!  
Sollt' mir das Weib nicht werden,  
An das sich traulich schließt mein Herz,  
Wo fänd' ich Ruh' auf Erden?

Die Braut.  
Ach, Schwesterchen! fühl' meinen Schmerz!  
Sollt' ich den Mann entbehren,  
An den sich traulich schließt mein Herz,  
Mich würde Gram verzehren!

Das Chor.  
Wir geben nichts, wir geben nichts!  
Wache.

Man wird Euch lernen geben!  
Der Vater.  
Zum letztenmal ermahn' ich Euch,  
Der Liebe Bund zu ehren —  
Und muß, Kraft meines Amtes, zugleich  
Euch feyerlich beschwören:

Wer heut der Liebe Wunsch verschmäht,  
Dem grüne nie die Erde,  
Damit er immer traurig geht,  
Nie Braut noch Bräutigam werde.

Das Chor.  
Wir geben gern, wir geben gern!  
Wer wird sein Glück verschmerzen!  
Der Gott der Liebe sey geehrt  
Und wohn' in Aller Herzen!

(Hier geht Jemand mit einem Hut oder Teller umher  
und sammelt Geschenke, welche zur Belohnung der  
Musikanten oder zu andern Vergnügungen ange-  
wandt werden können.)

Das Brautpaar.  
Wir danken Euch und sind vergnügt,  
Was Ihr auch werdet geben —  
Lebt wohl bis Ihr es wieder kriegt,  
So könnt Ihr lange leben.

Das Chor.  
Wir fordern nichts von dem zurück,  
Was wir Euch opfern heute.

Die Liebe schenk' uns dafür Glück  
Und [geb' uns auch bald] Bräute.

Alle Personen.  
Vergnügter Tag! du bringst uns Heil  
Und Glück den trauten Beiden.  
Nehmt, Greis' und Kinder, nehmet Theil  
An unsern Jugendfreuden. (wiederholt.)

(Die Musik fällt rasch ein und spielt einen munteren  
Tanz. Alle reihen sich zum Tanze.)

Isaak Maus.  
Baueremann in Badenheim.

Frucht-Preise vom 24. May in Durlach.

Das Malter	Mittelpreis:
	fl. fr.
Waizen . . . . .	7 40
Neuer Kernen . . . . .	7 51
Alter Kernen . . . . .	5 —
Neu Korn . . . . .	4 45
Alt Korn . . . . .	5 20
Gerste . . . . .	5 12
Welschkorn . . . . .	— —
Haber . . . . .	— —
Aufgestellt: — Mltr.; Eingeführt: 460 Mltr.;	
Verk.: 460 Mltr.; Neuaufgest. bl.: — Mltr.	

Brodtare.

Ein Weck zu 2 fr. soll wiegen —	Pf. 13	Loth.
Weißbrod zu 6 — — —	4	9 —
Schwarzbrod zu 10 fr. soll —	4	4 —

Fleischtare.

Das Pfund Mastochsenfleisch kostet . . . . .	9 fr.
Rind- oder Schmalfleisch . . . . .	7 —
Kalbfeisch . . . . .	7 —
Hammelfleisch . . . . .	7 —
Schweinefleisch . . . . .	8 —

Allerhand Viktualienpreise vom 24. May.

Das Pfund Rindschmalz kostet . . . . .	22 fr.
— — Schweineschmalz . . . . .	18 —
— — Butter . . . . .	20 —
Das Meß Holz, hartes, kostet . . . . .	12 fl. — —
Der Centner Heu . . . . .	2 = 24 —
Hundert Bund Stroh . . . . .	22 = — —
Lichter, gezogene das Pfund . . . . .	22 fr.
— gegossene . . . . .	20 —
Seife . . . . .	14 —
Schfenunslitt, rohes . . . . .	11 —

Druck und Verlag der E. M. Dups'schen Buchdruckerey,